

vorab: Bei mir gibt es nichts Anonymes, zu meinen Aussagen stehe ich voll und ganz und stelle es darum auch Ihnen bzw. dem Verein frei, meine nachstehenden Ansichten mit Name und Adresse zu veröffentlichen:

Seit Jahren, genau seit Dez. 2012 habe ich ziemlich immer zum Jahresende Herrn (jetzt Ex-Bürgermeister) Erk angeschrieben, das letzte Mal habe ich ein - zugegeben immer etwas provokativ formuliertes - Schreiben im Januar 2016 verfasst, ein weiteres an das neue Stadtoberhaupt soll aber demnächst folgen. Geantwortet auf meine Hinweise und Anfragen wurde 1x, und zwar nach meinem Dez. 12-Schreiben wurde 2 Mon. später!!!! (Eingang hier 14.02.13) reagiert -> Tenor: ".....krankheitsbedingter Ausfall von Herrn Saufaus, .....es kann im Moment keine Aussage über die Realisierungsmöglichkeiten und auch den zeitlichen Ablauf möglicher Maßnahmen am Emsbachbett mitgeteilt werden.....Bitte um Verständnis, dass das Anliegen erst nach der Genesung von Herrn Saufaus frühestens Ende Feb. bearbeitet werden kann"!!!!!!! Noch Fragen?

Zur Thematik: Ich halte die (vielleicht) flapsig formulierten Aufforderung schlichtweg für eine bodenlose Frechheit, -> dass jetzt andere Würgeser die Emsbachreinigung fortsetzen können.

Da sieht man von städtischer Seite jahrelang einem Verfall, einer Verdreckung bzw. Zuwucherung eines Bachbettes zu und versucht nun, mit kurzzeitigen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen darauf hinzuweisen: "Seht mal her, wir kümmern uns, alles ist relativ easy, folgt nun unserem Beispiel"! Dabei ist ja gerade dieser Bereich des Baches noch am wenigsten problematisch, zum einen ist dort der Bewuchs relativ niedrig (und wurde auch schon in der Vergangenheit zum Teil "bearbeitet") und der Bach selbst ist durch deutlich höhere Mauern gesichert. In erster Linie gefährdet ist ja der erste gemauerte Bereich, dort wo die Riedwiesen enden aus Richtung Walsdorf und der Bach in den Ortskern eintritt. Dort sind inzwischen armdicke Äste gewachsen, der Schlick ist 30 cm hoch, so dass für den Bach bis zur oberen Mauerkrone höchsten 85cm - 100 cm Platz bleibt. Hierzu möchte ich auf die Anlage ausdrücklich verweisen. Diesen noch vorhandenen "Freiraum" erreicht der Bach bei längeren Regen- bzw. Schlechtwetterperioden und Starkregen mühelos und ziemlich schnell. Eine ganze Reihe von Objekten in Schulstr. (bes. die bebauten "Ecken") und Ferrutiusstr., dazu die Kirche, sind dann akut gefährdet Sicher hat sich doch auch bis hinein in die deutlich "grün" angehauchten städtischen Gremien rumgesprochen, dass es auch in unseren Breiten immer mehr zu einer Klimaveränderung mit entsprechenden Wetterkapriolen gekommen ist bzw. kommen wird; oder machen diese Veränderungen einen Bogen um uns? Wir kennen ja alle die Fernsehbilder aus den vergangenen Monaten, in denen "harmlose" kleine Bäche zu reissenden Flüssen werden, die alles mitnehmen, was sich ihnen in den Weg stellt. Nur hier sehen städtische Gremien dieser Gefahr tatenlos zu, und man hat lediglich den Rat, Würgeser Bürger können sich ja mit Hacke und Schippe bewaffnen und ein bisschen Bachsäuberer spielen. An besagte Mandatsträger ist auch mal den Appell zu richten, doch bitte bürgernah, zu handeln, für den BÜRGER da zu sein, dessen berechnete Sorgen ernst zu nehmen, anstatt sich an Wolkenkuckusheimprojekten zu ergötzen, stellvertretend seien hier genannt "Kurparkbrücke", "Anlage von Blühflächen im Kurpark" usw. Wo bleiben die Sorgen und Nöte der unmittelbar Betroffenen (hier der Emsbachanrainer), wer nimmt sie ernst? Das gilt leider besonders für vieles in den Ortsteilen, und hier besonders für das regelmäßige das 5. Rad am Kommunal-Wagen spielende Würges.

Noch einmal zum Kern der Angelegenheit: Der v.g. Bereich (ab Ende Riedwiesen) gehört als erstes und schnellstens gereinigt, und zwar nicht ein paar Stunden durch Mandatsträger, öffentlichkeitswirksam dargestellt in einem Anzeigenkäseblatt, sondern es ist ein Fachunternehmen mit entsprechendem Räumgerät (Bagger, Raupe etc.) zu beauftragen, um die gemauerte Bachsohle wieder von armdicken Ästen freizubekommen.

Der Unterzeichner hat sogar in einem seiner vergeblichen Schreiben an die Stadt vorgeschlagen, die vor Jahrzehnten durch die Gemeinde verlegten Steine im Bachbett zu entfernen, um zum einen dem Bach den Kanalcharakter zu nehmen, zum anderen würde dann das Bachbett mindestens 20 bis 25 cm wieder tiefer gelegt. Die geborgenen Steine mit Patina wiederum könnten für Straßen- und Plätzebaumaßnahmen verwendet werden. Ich musste mich aber durch Insiderwissen belehren lassen, dass die Seitenmauern teilweise marode seien und dann Wasser in die Randbereiche des Bachs (z.B. Ferrutiusstr.) eindringen würde.

Dem kann nur entgegengehalten werden: Der (steuerzahlende) Bürger first! Für den Bürger da sein!!!!, d.h. anstatt Phantasieprojekte mit Vehemenz vorantreiben bzw. finanzieren doch (um beim Würgeser Beispiel zu bleiben) zuerst einmal ein Bachbett (mit angrenzendem Mauerwerk) sanieren, und wenn es in Teilstücken geschieht. Viele andere, dringende Maßnahmen könnten hier noch genannt werden (ein Stichwort: Zustand Ortsstraßen) Es sind endlich Prioritäten pro Bürger zu setzen, damit der Bürger erkennt, dass auch etwas unmittelbar für ihn getan wird, dass er Ernst genommen wird mit seinen Sorgen; bisher scheint, so der Eindruck, das im kilometerweit entfernten Camberger Rathaus nicht angekommen zu sein, und Besserung ist nicht in Sicht.

Reinhard Schuber  
Eifelstr. 6  
65520 Bad Camberg-Würges

Anlage : Foto Bachbett Datum 03.07.2012

